

# Karl Moor

## Gemälde

**Ausstellung**

7. März – 9. Mai 2015



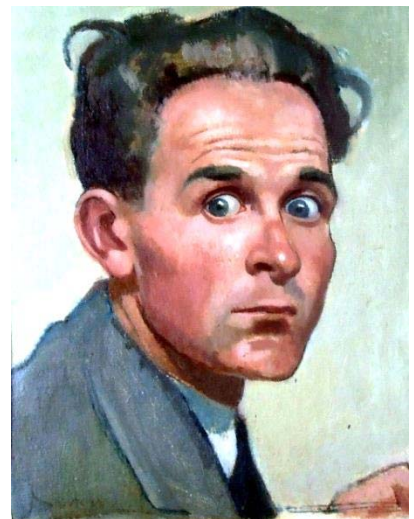
### Biografie

Karl Moor wurde am 7. Dezember 1904 in Basel als Sohn eines Bahnhofportiers geboren. Er wuchs mit vier Geschwistern in einfachen Verhältnissen im Basler «Gundelinger-Quartier» auf. Der aufgeweckte Junge durfte die obere Realschule (heutige Gymnasialstufe) besuchen und sollte später mal etwas «Besseres» werden – so absolvierte er eine Berufslehre zum Kaufmann bei einer Handelsfirma. Seine Freizeit verbrachte er aber mit dem Studium von Kunstbüchern, Monografien und dem Besuch von Konzerten; und in aller Stille malte er auch und besuchte Abendkurse an der Kunstgewerbeschule Basel (KSG).

1924 stellte er ein erstes Bild an der Weihnachtsausstellung der Kunsthalle Basel aus, und 1925 wagte er, zum Entsetzen seiner Eltern, den Schritt in eine Zukunft als freiberuflicher Maler.

Bis 1928 studierte er bei Arnold Fiechter, Albrecht Mayer, Hermann Meyer und Alfred Soder an der KSG. Bald wurde man auf den jungen, begabten Maler aufmerksam.

Diverse Stipendien ermöglichten ihm Studienaufenthalte in den Niederlanden, Italien und Paris.



Selbstportrait, 1928  
Öl auf Leinwand, 35 x 44 cm



Portrait Lorli



Selbstportrait

1932 gründete er eine eigene Familie mit Lorli, geb. Brachowitz, welche ihm eine Tochter (Maja) und einen Sohn (Bernhard) schenkte.

In den 1930er Jahren stellte sich zunehmender kommerzieller Erfolg ein. Portrait- und Kunstkredit-Aufträge sowie Ausstellungen festigten seinen Ruf. Unternehmen, Sammler und öffentliche Institutionen begannen seine Werke zu erwerben.

Der breiteren Öffentlichkeit wurde er durch Wandbilder im Dreirosen- und Wettstein-Schulhaus (1934 und 1953) und der Wandelhalle des Kantonsspitals (1955) bekannt.

Er war Mitglied der GSMBA (Gesellschaft Schweiz Maler, Bildhauer, Architekten; heute Visarte) und stellte in Museen und Galerien in der ganzen Schweiz aus.

Karl Moor starb am 24.12.1991 in seiner Heimatstadt Basel.



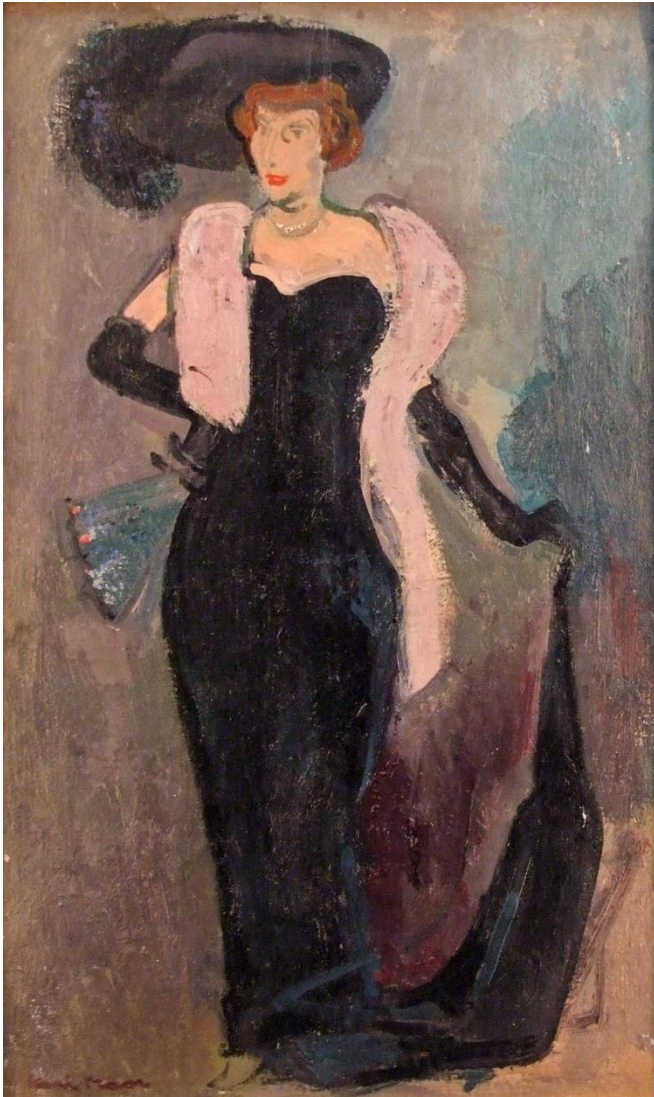
Portrait Maja



Portrait Bernhard



Ateliergarten, um 1950  
Öl auf Leinwand, 70 x 79 cm



Im Theater, 1950  
Öl auf Leinwand, 54 x 32 cm

## Werk

Die Motive für seine Landschafts- und Bahnhofsbilder fand er in der Region Basel. Unermüdlich skizzierte und aquarellierte er auch im nahen Elsass und Jura, um dann in seinem Atelier die Bilder in Öl zu malen. In den Schweizer Bergen fand er vor allem in den letzten Jahrzehnten seines arbeitsreichen Lebens zahlreiche Motive.

Daneben stellen Portraits aus Aufträgen, Darstellungen seiner Familie, von Bekannten und Selbstportraits einen wichtigen Teil seines Werkes dar. Sie zeugen von seiner Zuneigung zu den Menschen und seiner Meisterschaft, nicht bloss die äussere Erscheinung, sondern Wesen und Individualität der Person zu erfassen.

Seine Stilleben zeigen schlichte, auch unscheinbare Dinge des Alltags. Mit delikater Farbgebung gelang es ihm, die Schönheit und Lebendigkeit einfacher Sachen auszudrücken.

Er gehört stilistisch der «tonigen Basler Schule» an, liess sich aber auch vom Impressionismus inspirieren. In oft sehr pastosem Farbauftrag und Formenkonturierung vermochte er in seinen Bildern eine stille Harmonie und Ausgewogenheit zu schaffen. Seinem Stil ein Leben lang treu geblieben, nimmt er einen unverwechselbaren Platz im Panorama der Basler Maler ein.



Ferrette, 1960  
Öl auf Leinwand  
81 x 64 cm



Blick auf Kleinbasel, 1960er Jahre  
Öl auf Leinwand, 48 x 65 cm



Stilleben, um 1950  
Öl auf Leinwand  
66 x 49 cm



Galerie HILT  
St. Alban-Vorstadt 52  
CH-4052 Basel  
Tel. 061 272 38 38  
Fax 061 274 06 61

[www.galeriehilt.ch](http://www.galeriehilt.ch)

Mi – Fr 10.00 – 12.00  
14.00 – 18.00  
Sa 12.00 – 16.00

© Galerie HILT Basel  
Christian R. Ragni